



Wer steht wo? Vor allem bei den Szenen mit voller Bühne, ist das gar nicht so einfach.



FOTOS: ANNE-MARIE MAASS Noch muss das Textbuch bei den Proben immer dabei sein.

Theaterproben an der Peene sind im vollen Gange

Von Anne-Marie Maaß

Am Samstag steht bereits die Premiere von Peene brennt vor der Tür. Bis dahin muss aber noch eifrig geprobt werden. Rund 40 Akteure sind in diesem Jahr dabei. Noch stecken sie ihre Nase auf der Bühne tief ins Textbuch.

ANKLAM. Am Anklamer Bollwerk kommt wieder Bewegung auf. Nachdem der Bühnenaufbau bereits die Schatten von „Peene brennt“ voraus warf, wird jetzt auch wieder draußen geprobt. Am Wochenende kamen die rund 40 Akteure zum ersten Mal zum gemeinsamen Üben an der Peene zusammen.

Klar, dass da die Nase bei den meisten Darstellern immer noch tief im Textbuch steckt und auch noch nicht bei jeder Szene klar war, wer wo stehen soll. Den Überblick behält dabei wie immer Intendant Wolfgang Bordel, der das Stück auch dieses Jahr wieder erdacht hat.

Immerhin das Textbuch jedenfalls sei in diesem Jahr bereits bedeutend dünner – so dürfen die Darsteller hoffen, beim großen Streichkonzert zum letzten Schliff nicht wieder seitenweise Text



Andreas Schorlemmer spielt wieder Pastor Hein.

umsonst auswendig gelernt zu haben.

Zumal bis zur Premiere mittlerweile auch keine ganze Woche mehr bleibt. Am Sonnabend soll es so weit sein. Es ist also wieder ein straffer Zeitplan, den die erfahrenen Peene-brennt-Darsteller aber längst gewohnt sind. Aus der Ruhe bringt sie so schnell nichts.

Die starken Männer aus Anklam scheinen die Schauspielbühne dagegen doch lieber zu scheuen. Nur ein Bewerber habe sich auf den

Aufruf zum Soldaten-Casting gemeldet. Er und sein Sohn werden nun neu im Ensemble dabei sein, wenn sich die Peeneländer abermals gegen die Brandenburger und Schweden behaupten müssen.

Dabei kommt in diesem Jahr die große Politik ins Spiel. Die fünf stärksten Gemeinden – Ducherow, Jarmen, Gützkow, Züssow und Anklam, als führende Macht, wollen sich zur Globalisierung verständigen. Doch der graue Block macht bereits gegen die Pläne mobil. Und dann stehen ja auch noch die Präsidentschaftswahlen im Peeneland an. Bei denen will ein gewisser Herr Trumpf kräftig mitmischen. In Liebesdingen soll zudem die Partnerbörse „Peene find dich“ Schwung in die ganze Sache bringen.

Die Anklamer dürfen also gespannt sein, was Wolfgang Bordel da wieder auf die Bühne zaubert. Eines ist wie jedes Jahr klar: Langweilig wird's ganz bestimmt nicht.

Premiere: Sonnabend, 9.9., 19.30 Uhr am Anklamer Hafen. Karten unter 03971 2688800 im Theater Anklam oder der Stadtinfo Anklam.



Ralf Mauermaann kommt in diesem Jahr als Anklaams „Chefbanker“ auf einem edlen Ross daher.



Erwin Bröderbauer mischt wieder als Harry Trumpf mit.



Auch die Tänzer haben am Wochenende bereits auf der Bühne an der Peene geprobt.

Pastor Bodo Winkler geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Von Anne-Marie Maaß

Schnell hatten sich die Anklamer an Bodo Winkler als Pastor für Anklaams zweite Pfarrstelle gewöhnt. Umso schwerer fiel nun der Abschied.

ANKLAM. Am Ende wurden es nicht die erhofften zehn Jahre, sondern nur anderthalb. Dennoch fällt auch nach dieser vergleichsweise kurzen Zeit der Abschied von Bodo Winkler vielen Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinden in Anklam schwer. Am Sonntag hielt der Pastor in der Anklamer Kreuzkir-

che seine letzte Predigt, dann wurde er von Propst Andreas Haerter verabschiedet.

Bodo Winkler wurde zurückberufen in die Militärseelsorge der evangelischen Kirche nach Berlin. Dort hat er zuvor bereits viele Jahre gewirkt. Den Einblick in die Anklamer Kirchengemeinde möchte er trotzdem nicht missen.

Die Anklamer lassen ihn mit einem lachenden aber auch mit einem deutlichen weinenden Auge ziehen. „Das was sie dort machen, ist wichtig. Aber, dass Sie uns alleine lassen, ist nicht okay“, musste sich Winkler auch schon beim

Seniorenachmittag anhören. Die Herzlichkeit der Südvorpommern und das Engagement der vielen Ehrenamtlichen vom Küsterdienst bis zur Geburtstagsrunde hätten ihn durchaus überrascht, sagt der gebürtige Rügäner. Seine schönsten Momente in Anklam könne er dabei gar nicht konkret benennen, da sie so vielfältig gewesen seien.

Auch die Zusammenarbeit mit der Anklamer Pastorin Petra Huse habe ihm viel Freude bereitet. Sie wird zunächst die Vakanzvertretung in der zweiten Anklamer Pfarrstelle übernehmen – notgedrungen. Wie die ganze Kirchengemeinde hofft aber auch Bodo Winkler, dass sich doch noch ein Nachfolger für ihn findet.

Die Arbeit sei für einen alleine eigentlich nicht zu schaffen, sagt auch Kirchengemeinderatsvorsitzender Manfred Friedrichs. Bislang habe sich aber noch kein Bewerber auf die Pfarrstelle gemeldet. Die Landeskirche hat es verpasst für ausreichend Nachwuchs in der Ausbildung zu sorgen, kreierte Friedrichs an.

Bodo Winkler möchte aber auf jeden Fall versuchen, zumindest zur Glockenweihe in der Kreuzkirche bald wieder als Gast nach Anklam zurückzukommen.



Pastor Bodo Winkler wurde am Sonntag in Anklam verabschiedet. Er wird erneut Militärseelsorger in Berlin. FOTO: ANNE-MARIE MAASS